



Fraktion der Bürgerbewegung pro Köln e.V. im Rat der Stadt Köln

An Herrn Oberbürgermeister Jürgen Roters

Telefon: 0221 / 221 – 9 15 12

Telefax: 0221 / 221 – 9 15 15

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 01.08.2012

AN/1276/2012

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Verkehrsausschuss	04.09.2012

Verkehrswege am linken Rheinufer zwischen der sog. Bastei und der Deutzer Brücke

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Köln hat eines des schönsten Rheinpanoramas entlang des Flussverlaufes überhaupt. Nicht nur bei den Kölnerinnen und Kölnern, sondern auch bei Touristen aus aller Welt ist die Rheinpromenade ein beliebter Aufenthaltsort. Insbesondere zwischen der Hohenzollern und Deutzer Brücke gibt es weder für Fußgänger, Skater oder Radfahrer durch Markierungen bzw. bauliche Maßnahmen gesicherte Verkehrswege. Die Situation wird besonders durch Veranstaltungen wie Flohmärkte, Stadtläufe oder andere Festivitäten verschärft. Dieser Bereich entlang des Rheines ist aber auch ein Teil des Fernradweges von Bonn bis Duisburg, den unter anderem der Landschaftsverband Rheinland betreibt. Da die Radtouristik insbesondere durch das Aufkommen von Fahrrädern mit elektronischer Unterstützung noch weiter zunimmt und die Promenade von vollkommen neuen Nutzergruppen genutzt wird, ist mit einem noch größeren Andrang in Zukunft zu rechnen. Eine Zuspitzung der räumlichen Enge findet auch dadurch statt, dass die Landungsbrücken der Ausflugsschiffe sich in dem obengenannten Bereich befinden. Im Sommer bilden sich oft lange Schlagen, sodass es nur ein schwieriges Durchkommen für Fußgänger und Radfahrer gibt. Ein vollkommen neues Mittel der Fortbewegung sind die sog. „Segways“, die in Köln ausgeliehen oder als Gruppe für eine Fahrt an der Rheinpromenade genutzt werden können. Zusammenfassend bewertet die Bürgerbewegung PRO KÖLN die Zustände aus verkehrstechnischer Sicht als mangelhaft und sieht hier dringenden Handlungsbedarf, um unser schönes Rheinufer wieder für alle Nutzergruppe ungefährlich erlebbar machen. Vor diesem Hintergrund fragt die Fraktion PRO KÖLN:

1. Wie bewertet die Verwaltung die gegenwärtige Situation im oben genannten Bereich und welche Einschätzung können bezüglich der Besucherfrequenz gemacht werden? (Wie viele Unfälle ereignen sich in dem oben genannten Bereich durch diesen

Sachverhalt?)

2. Sieht die Verwaltung den derzeitigen Zustand bzw. die Gestaltung aus verkehrstechnischer Sicht als ausreichend an oder gibt es in der Verwaltung Planungsüberlegungen zur Neugestaltung? (Wenn ja, welche?)
3. Beabsichtigt die Verwaltung in Zukunft auf der Rheinpromenade eine räumliche Trennung von Radfahrer, Skatern, Segways und Fuß- und Spaziergängern?
4. Für welchen Zeitraum rechnet die Verwaltung, dass eine generelle Sanierung des oben genannten Bereichs notwendig sein wird? (Wenn ja, wie sehen diese Planungen aus, welche Kosten würden diese Arbeiten verursachen und wie könnten die benötigten Mittel aufgebracht werden?)
5. Wie wird die Bürgerbeteiligung bei einer Neugestaltung der Rheinuferpromenade aussehen und wie beabsichtigt die Verwaltung Interessengruppen mit einzubinden, wie zum Beispiel IG Altstadt, DEHOGA, Fahrradverbände, Seniorenvertretung?

Gez. Karel Schiele